



Alpabzug

Seite 8

Ehrfurcht

Seite 3

Bildersturm

Seite 6

03 | Kernwort

Pfarrerin Dagmar Rohrbach über Gottvertrauen und darüber, dass die Nacht vor Tagesanbruch am dunkelsten ist – dass eine Wende möglich ist, auch wenn es nicht danach aussieht.

06 | Limmattal

Pfarrer Christoph Frei über die Anlässe zum Weininger Bildersturm von 1523 und der Rolle der Kunst in der reformierten Kirche als einer «Kirche des Wortes».

08 | Thema

Heiri Brändli über den Alpabzug, der Tradition und Glaube verbindet und den Festgottesdienst der Sennerinnen und Senner; ein Dank an Gott für den Schutz durch die harte Zeit oben im Fels.

14 | Glaube im Alltag

Pfarrerin Melanie Randegger über das Vaterunser, unser Gottesbild und über Bilder, welche uns die Bibel für Gott anbietet; darunter eine Mutter, schützende Flügel und einen Fels.

15 | Kirche entdecken

Kirchenpfleger Walter Gfeller über die Scheich-Zayid-Moschee und das Abrahamic Family House in Abu Dhabi als Orte, die den Dialog zwischen den Religionen fördern.

16 | Interview

Warum eine Bäuerin aus Dietikon im Sommer ein Dutzend ihrer Rinder auf eine Alp im Domleschg fahren lässt: Werner Hogg im Interview mit Tina Siegenthaler.

04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,
Christoph Frei, Peter Bamert,
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 66 / 6. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Dreamstime
Seite 2: -----
Seite 3: iStock
Seite 4: iStock
Seite 5: Foto Welti AG
Seite 6: Frans Hogenberg/ Wikimedia Commons
Seite 7: Pixabay, Unsplash, André Brugger
Seite 8: Pixabay
Seite 9: AdobeStock
Seite 10: Dan Warria, iStock, ZVG
Seite 11: Pixabay, Reformierte Kirche Schlieren
Seite 12: ZVG, iStock, Adobe Stock
Seite 13: iStock
Seite 14: Pixabay
Seite 15: Walter Gfeller
Seite 16: Werner Hogg
Christian Merz
Tina Siegenthaler



Im Finstern wandeln

Es gibt viele tröstliche Worte in der Bibel. Aber es gibt auch herausfordernde. In Jesaja 50,10 steht: Wer unter euch fürchtet den HERRN, hört (beständig) auf die Stimme seines Knechts? Wer (dann) in der Finsternis geht und wem kein Lichtstrahl scheint, der vertraut auf den Namen des HERRN und stützt sich auf seinen Gott!

Hier wird zuerst einmal gefragt: Wer unter euch fürchtet den HERRN? Das ist die grundsätzliche Frage: Wie stehe ich zu Gott? Nehme ich ihn ernst, wende ich mich mit Ehrfurcht an ihn? Dazu gehört, dass ich beständig auf sein Wort höre, also nicht nur gelegentlich. Das kann ich tun, indem ich die Bibel lese, im Gottesdienst die Auslegung höre, im Hauskreis mich mit anderen über Gottes Wort austausche. Da unterscheiden sich die Menschen. Auf welcher Seite stehen wir? Bei Gott oder unabhängig von ihm? Das hat Auswirkungen auf unser Leben.

Gottvertrauen ist also gefragt. Wenn es völlig zappenduster ist, kein Hoffnungsschimmer zu sehen ist, gerade dann kann und soll ich mit Gott und seinen Möglichkeiten rechnen. Eine Hilfe dazu aus dem Alltag: Kurz vor Tagesanbruch ist die Nacht am dunkelsten. Eine Wende ist möglich gerade dann, wenn es nicht danach aussieht. Jesus ist als Licht in die Finsternis gekommen. Er ist nahe. Ich werde nicht zuschanden

werden. Er greift ein, zur rechten Zeit, auf seine Weise. Vielleicht nicht dann, wenn ich es erwarte, oder so, wie ich es erwarte. Also wirf dein Vertrauen nicht weg, das eine große Belohnung hat. (Hebräer 10,35.)

Die Aussage in Jesaja 50 wird seltsamerweise recht unterschiedlich übersetzt und kommentiert. Meist wird der Satz nämlich in der Befehlsform übersetzt: Wer in der Finsternis geht und wem kein Lichtstrahl scheint, der vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott! So kenne ich es. Hier scheint es aber doch so zu sein: Wenn ich Gott vertraue und auf ihn höre, dann vertraue ich weiter auch in dunklen Zeiten. Gerade das fordert heraus. Ich soll mich auf die Ehrfurcht gegen Gott und das Hören auf sein Wort konzentrieren. Daraus folgt das Vertrauen.

Hören auf Gott, rechnen mit seinen Möglichkeiten. Wir lernen Gott nur zu vertrauen, wenn wir auf ihn hören, sein Wort lesen,

uns von ihm leiten lassen. Dazu brauchen wir die Gemeinschaft mit den Mitchristen. Auch Lieder des Vertrauens helfen sehr. Da haben Menschen vor uns Schweres durchlebt, ihre Erfahrungen in Lieder eingebracht. Sie können uns heute in unserem Leben helfen.

Aber wir sind gefragt, nicht gezwungen: Wollen wir auf Gott hören, sich die Zeit dazu nehmen, den Weg mit ihm zu gehen, auch in Widerständen und Leiden und das in Verbindlichkeit und Treue im Vertrauen auch in finsterster Nacht? Wollen wir, dass Jesus nicht umsonst für uns gestorben ist? Dann reden Sie mit Jesus, danken Sie ihm für sein stellvertretendes Leben und Sterben. Leben Sie mit Jesus. Das ist das beste und spannendste Leben, das Sie sich wünschen können, geborgen in der Liebe und Fürsorge Gottes, auch wenn Ihnen manches Schwere begegnet.

Pfarrerin Dagmar Rohrbach, Weiningen



Gottesdienste zum Erntedank



Reformierte Kirche Dietikon Familiengottesdienst auf dem Bauernhof

Das Thema des diesjährigen Erntedankgottesdienstes wird sein «danken und teilen». So sind wir auch dieses Jahr wieder dankbar, dass wir bei der Familie Bräm den Gottesdienst feiern dürfen. Zudem sind wir dankbar, dass sie uns einen feinen Apéro servieren, den wir nach dem Gottesdienst zusammen teilen und geniessen dürfen. Im Gottesdienst werden fünf Kinder getauft. Musikalisch dürfen Sie sich zudem auf eine Überraschung freuen.

Sonntag, 24. September 2023, 10.00 Uhr, Bauernhof Im Basi, Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger



Reformierte Kirche Schlieren Gottesdienst beim Alten Reitplatz

Erntedank heisst innehalten und auf die Ernte und die Früchte des vergangenen Jahres zurückblicken. Natürlich ist dieser sehr alte Brauch zunächst einmal mit der Landwirtschaft verbunden. Man kann aber ohne weiteres auch unsere Ideen, Projektfortschritte und abgeschlossenen Arbeiten als Ernte betrachten. Denn auch das bedeutet säen, gedeihen lassen und die Früchte zur Kenntnis nehmen und dafür dankbar sein. Gerade so wie ein Landwirt auch. Darum feiern wir, obwohl die Zahl an Bauerbetrieben in Schlieren in den letzten Jahrzehnten abgenommen hat, auch unseren traditionellen Erntedankgottesdienst. Die Form und der Ort sind dieses Jahr speziell. Der Gottesdienst findet auf dem «Alten Reitplatz» am Waldrand statt. Sie können den Gottesdienstbesuch mit einem kleinen Spaziergang verbinden, Sie sind aber auch herzlich eingeladen, unseren Shuttle-Bus zu benutzen. Dieser fährt ab dem Platz vor der Kirche. Die erste Fahrt wird um 09.30 Uhr starten.

Sonntag, 1. Oktober 2023, 10.00 Uhr, Alter Reitplatz, Schlieren
Pfarrer Markus Saxer



Reformierte Kirche Weiningen Familiengottesdienst mit generationengemischtem Chor

Auch in diesem Jahr wird eine generationenübergreifende Formation aus den neuen 6. Klässlerinnen und 6. Klässler und den Mitgliedern des Kirchenchores, unter der Leitung von Markus J. Frey, den Erntedankgottesdienst musikalisch gestalten. Zudem ist Taufsonntag, und nicht zuletzt gehen wir der Frage nach, wie denn das «Brot des Lebens» schmecke.

Sonntag, 24. September 2023, 10.15 Uhr, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Mein Zuhause

Sommerlicher Abendgottesdienst in Unterengstringen

Nach Pandemiepause und Bauphase ist es wieder möglich, auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhauses in Unterengstringen einen Gottesdienst zu feiern. Allerdings erwartet uns an der Bergstrasse nicht mehr das Pfarrhaus, sondern der neue Gebäudekomplex von «Belano-Zuhause». Auf seinen Parzellen dürfen wir einen besinnlichen und geselligen Zwischenhalt machen. Wir stellen Bänke auf, haben auch ein Zeltdach über dem Kopf, falls es regnen sollte, und denken darüber nach, was denn unser bzw. mein Zuhause ausmacht.

Eingeladen sind Erwachsene und Kinder, Gemeindeglieder, Gäste und selbstverständlich die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Häuser «Ahorn» und «Birke».

Parallel zum Gottesdienst wird eine Kinderhüeti angeboten.

Anschliessend: Gemütliches Beisammensein, Grill und Getränke.

Sonntag, 3. September 2023, 17.00 Uhr
Bergstrasse 5 und 7, Unterengstringen

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Erfolgreiche Lehrabschlüsse



Valerio Marino und Ron Bohnenblust starteten im Jahr 2021, resp. im Jahr 2020 mit den Berufslehren bei uns in den Kirchgemeinden. Jetzt zwei, resp. drei Jahre später hat Valerio Marino seine Ausbildung als Unterhaltspraktiker EBA und Ron Bohnenblust als Kaufmann EFZ Profil E erfolgreich mit dem Qualifikationsverfahren (ehem. LAP) abgeschlossen.

Valerio Marino ergänzt seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst EFZ, weiterhin bei uns. Ron Bohnenblust verlässt uns nach Ablauf seiner Lehrzeit.

Alle Mitarbeitende sowie die jeweiligen Kirchenpflegen gratulieren den neu ausgebildeten Fachkräften herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen Valerio und Ron viel Glück und Erfolg im weiteren Berufsleben.

Philippe Kunz & Doris Zürcher
Berufsbildner, Kirche im Limmattal



Abschied von Maria-Helena Stähli



Maria-Helena Stähli hat uns leider auf Ende Juli verlassen und eine neue Herausforderung angenommen.

Maria-Helena war in Schlieren im Ressort Familien- und Kinderarbeit tätig.

Sie war verantwortlich für den Regenbogenträff, den Mittagstisch und die Chrabbelgruppe.

Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe im Waldkindergarten alles Gute.

Besten Dank Maria-Helena !

Walter Gfeller, Kirchenpflege Schlieren

Herzlich Willkommen Lea Piperio



Guten Tag,
Mein Name ist Lea Piperio und ich bin 15 Jahre alt. Aktuell wohne ich mit meiner Mutter zusammen in Dietikon.

In meiner Freizeit widme ich mich verschiedenen Interessen. Kochen ist eine Leidenschaft von mir, bei der ich gerne neue Rezepte ausprobieren. Es bereitet mir auch Freude, mit meinem Hund spazieren zu gehen und die Natur zu geniessen. Kreativität spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in meinem Leben, denn ich zeichne und lese gerne.

Ich freue mich sehr auf meinen neuen Lebensabschnitt als Lernende Kauffrau EFZ bei der Reformierten Kirchgemeinde. Ich bin gespannt darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und zu lernen.

Lea Piperio, Lernende, Kirche im Limmattal

500 Jahre Bildersturm Weiningen

«Hallo Kunst»

Vor 500 Jahren, Mitte November 1523, wurden in einer Nacht- und Nebelaktion Heiligenfiguren von eifrigen Anhängern der Reformation aus der Weinger Kirche entfernt, kurz darauf auch vermeintlich gerettete Bildtafeln verbrannt. Mit einem Gottesdienst, einer Kunstausstellung und einem vielfältigen Begleitprogramm gedenken wir der damaligen Ereignisse.



Bildersturm in der Liebfrauenkathedrale in Antwerpen, 20. August 1566. Kupferstich von Frans Hogenberg.

Bilder von den zerstörten Bildern gibt es, soweit wir wissen, keine. Auch die beseitigten und versteckten Heiligenfiguren wurden nie gefunden. Schade, denken wir vielleicht. Nicht nur, weil diese Kunstwerke heute unter Umständen einen unschätzbaren Wert hätten, sondern auch, weil wir gerne wüssten, was die einen verehrten

und die anderen verabscheuten, damals in diesen stürmischen Zeiten. Wir wollen jedoch nicht im Rückblick stehen bleiben, sondern uns über verschiedene Zugangswege fragen, welche Rolle (religiöse) Kunst in unserer Zeit allgemein und speziell in unserer zentral auf das Wort fokussierten reformierten Kirche spielt.

500 Jahre Bildersturm - Übersicht

Ausstellung vom 5. bis 25. November 2023 (Öffnungszeiten siehe Flyer)

Begleitprogramm

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Samstag	28.10.2023	Schreib-Performance	Chile-Träff
	09.00 - 11.00		
	14.00 - 16.00		
Sonntag	05.11.2023	Vernissage	Kirche
Mittwoch	08.11.2023	Vortrag Bildersturm	Kirche
		Wie es dazu kam und was daraus geworden ist	
Samstag	11.11.2023	Workshop Bible Art Journaling	Chile-Träff
Sonntag	12.11.2023	Gedengottesdienst «Heilige zu Besuch»	Kirche
	11.15	Führung durch die Ausstellung	
Samstag	18.11.2023	Stand am Basar mit Kartenverkauf	Chile-Träff
Freitag	24.11.2023	Vortrag II Kirche des Wortes - nicht ohne Bilder	Chile-Träff

Kunstausstellung

«Hallo Kunst», rufen wir somit und freuen uns auf einen knappen Monat der Begegnungen mit Kunst in verschiedenen Ausprägungen. Wir haben Anita Sieber Hagenbach, Künstlerin aus Unterendingen, zu einer Ausstellung eingeladen. Ihre Bilder und Objekte sind in und bei der Kirche sowie im Chile-Träff Weiningen ausgestellt. Spannend wird bestimmt, ihr zuzusehen, wenn sie in einer Schreib-Performance Fensterscheiben im Chile-Träff beschriftet. Kunstkarten und einige Bilder können übrigens auch käuflich erworben werden.

Gottesdienst und Vorträge

Die Veranstaltungsreihe wird ergänzt und vertieft durch einen Gedengottesdienst am 12. November 2023 und zwei Referate, die sich rückblickend und gegenwartsbezogen mit der Bedeutung von Bildwerken, im Zusammenhang mit dem christlichen Glauben, befassen.

Workshop

Wer nicht nur konsumieren, sondern selbst künstlerisch tätig werden möchte, kann dies in einem Bible Art Journaling-Workshop ausprobieren oder vertiefen. Kirchenpflege und Pfarramt freuen sich über eine rege Beteiligung an der Veranstaltungsreihe.

Orgelsoirée am Schlierefäscht



Mit 2'000 Pfeifen in einer Stunde rund um die Welt

Ein Flugzeug braucht 51 Stunden, um die Welt zu umrunden. In dieser Soirée schaffen wir das in nur 60 Minuten; musikalisch beflügelt von den über Zweitausend Pfeifen der Orgel. Erleben Sie diese vergnügliche Reise mit Musik aus verschiedenen Ländern von Europa, Amerika, Afrika, Australien und Asien.

Dienstag, 5. September 2023, 19.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Philipp Neukom, Kirchenmusiker, Schlieren

Pierre Favre DrumSights



Ein einzigartiges Konzert
2010 formierte Pierre Favre sein aktuelles Quartett «Pierre Favre DrumSights» zusammen mit Valeria Zangger, Chris Jaeger und Markus Lauterburg. Favres weltweit prägender Stil wird in diesem Schlagzeugquartett weitergeführt und neu erfunden.

Seit bereits zehn Jahre setzten sich die vier Musiker intensiv mit ihrer Musik auseinander und haben einen charakteristischen Sound gefunden. Viele Gespräche, Diskussionen, Experimente mit Kompositionsskizzen führten zu einer persönlichen musikalischen Sprache des perkussiven Klangs, ja sogar darüber hinaus zu einer

Vision einer orchestralen Form. Zu viert auf diese Art zusammen Schlagzeug zu spielen, ist ein Neuhheit! Die Musik von Pierre Favre DrumSights ist im wahrsten Sinne des Wortes «einzigartig». Pierre Favre entdeckt einmal mehr einen neuen Perkussionsstil, nämlich die Erweiterung seiner Solokonzerte zu einem Quartett.

An den Konzerten erlebt das Publikum ein authentisches musikalisches Feuerwerk.

Samstag, 23. September 2023, 19.00 Uhr
Kirche Dietikon

Pierre Favre DrumSights

Musikalischer Abendgottesdienst

Mit Ad-hoc-Chor
Lebensverändernde Begegnungen
In der Bibel lesen wir davon, wie Gott Menschen begegnet: Am Berg Sinai, am See Genesareth oder vor den Toren von Damaskus. Nach diesen Begegnungen ist nichts wie es vorher war. Gemeinsam denken wir über solche Begegnungen nach.

Wir hören Beispiele von solchen Begegnungen und suchen in unserem eigenen Leben nach Spuren von Gott.

Der Musikalische Abendgottesdienst wird von einem Ad-hoc-Chor begleitet. Wir laden alle Gesangsbegeisterten ein, bei diesem Chor mitzumachen.



Vor dem Gottesdienst findet eine Chorprobe mit dem spontan zusammengestellten Chor statt – ohne Voranmeldung oder Vorkenntnisse, wer da ist, ist dabei. Unter der Leitung von Philipp Neukom übt der Chor Lieder, um dann im Gottesdienst die Gemeinde gesanglich anzuleiten.

Wer selbst nicht gerne singt, ist herzlich eingeladen, dem Chor im Gottesdienst zuzuhören.

Sonntag, 24. September 2023
16.15 Uhr, Chorprobe
17.00 Uhr, Gottesdienst
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

“
 I lueg ufe id Berge,
 zu dem wo d’Erde gschaffe het
 ”

Jodellied, basierend auf dem Psalm 121
 «Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat»

Alpabzug, Tradition und Dank an Gott

Der Alpabzug, auch Alpabfahrt genannt, ist ein traditionelles Fest, welches in vielen Bergtälern der Schweiz jeden Herbst gefeiert wird. Nach dem Alpsommer ist die Heimkehr für die Sennen und das Vieh jedes Jahr ein grosses Ereignis. Die besten Milchkühe werden mit Kopfschmuck ausgezeichnet und halten mit ihren Artgenossen stolz Einzug im Tal.

Die Alpwirtschaft hat in der Schweizer Landwirtschaft eine grosse Bedeutung und auch eine lange Tradition. Die erste Nutzung der Alpen erfolgte schon 5000 Jahre vor Christus. Ab dem 10. Jahrhundert erlebten die alpinen Landschaften dann eine starke Entwicklung. Die Nutzfläche der Berggebiete auf über 1000m ü.M. wurde ausgeweitet und intensiviert. Siedlungen wurden immer höher angelegt, bald bis gegen 2500m ü.M.. Die Römer und Germanen und später ab dem 13. Jahrhundert die Walser prägten die alpine Landschaft so, wie wir sie heute noch kennen.

Grosser Rückgang der Alpen

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts blühte die Schweizer Alpwirtschaft auf und erreichte auch ihre grösste Ausdehnung. Damals gab es in der Schweiz über 10'000 Alpen, welche jeden Sommer betrieben wurden. Heute sind es immerhin noch rund 6'700 Alpen, welche jeden Sommer bewirtschaftet werden.

Das Sömmerungsgebiet umfasst heute noch immer rund 35 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche der Schweiz. Die Betriebe wurden in den letzten Jahren allerdings auch immer grösser, haben doch diverse Alpbetriebe fusioniert und sich in grossen Alpgenossenschaften oder Alpkorporationen zusammengeschlossen.

Die Bedeutung der Religion

Auf den Alpen ist man den Gewalten der Natur ausgeliefert. Die Tiere sind praktisch den ganzen Sommer draussen – ob nun Regen, Sturm, Schnee oder Sonnen-

schein. Dementsprechend ist das Gottvertrauen gross, dass den Tieren nichts passiert und Gott auf sie, die Menschen und ihr Hab und Gut aufpasst.

Die Religion hat daher in den Alpentälern, auf den Alpen und den Alpbetrieben per se immer eine grosse Bedeutung gehabt. Auf vielen Alpen ist sie nach wie vor allgegenwärtig, wird doch regelmässig auch der Alpsegen gesungen (siehe auch Kasten).

Am Schluss der Alpabzug

Der Alpabzug findet im Herbst statt. Vielfach findet er zusammen mit christlichen Festen und verbunden mit Heiligenfeiern statt. Er spielt im Alltagsleben der Sennerinnen und Senner eine grosse Rolle und verbindet Tradition, alte Bräuche und auch den Glauben.

Die Rückkehr des Viehs aus den Bergen ist ein Grund zur Dankbarkeit und zum Feiern. Es ist ein Symbol für den erfolgreichen Sommer auf den Alpwiesen und das Überleben des Viehs durch die harte Zeit in den Bergen. Es ist ein Dankesfest auch für Gott.

Älplerchilbi

Die Älplerchilbi ist ein jahrhundertealtes Fest der Älpler, an dem die Bauern nach einem reichen Alpsommer zusammenkommen, um Gott für die empfangenen Gaben und den unfallfreien Alpsommer zu danken. Mit Essen, Musik und Tanz wird gefestet und gefeiert. Die Älplerchilbi ist vielfach eingebettet in einen Festgottesdienst.



Innerrhoder Alpsegen
gerufen seit 1948 von der Furgglenalp

Ave Maria

Es walte Gott ond Maria
B'hüets Gott ond erhalts Gott
B'hüets Gott ond öse lieb Herr Jesus Chrischt
Lyb ond Seel, Hab ond Guet, wo of dem Beg omme ischt
B'hüets Gott ond de hälig Sant Moritz s'ganz Land
ond schick syni Gschpane ommenand
B'hüets Gott ond de hälig Sant Marti
de s'guet, lieb Vech bewahr ond erhalti
B'hüets Gott ond de hälig Sant Antoni
De s'lieb Vech vo Ogföll verschoni
B'hüets Gott ond de hälig Sant Sebaschtia
Dass ösem Vech ke G'söcht ond ke Chranked schade cha
B'üets Gott ond de hälig Sant Gall
mit ösere liebe Hälige all
B'hüets Gott allsame, seis Fründ oder Fend
ond die lieb Muetter Gottes mit ehrem Chend
Ave Maria
B'üets Gott vor allem Öbel ond Ofall
alls im Lendli ond überall
B'hüets Gott ond erhalts Gott ond s'hälig Chrüz
Gelobt sei Jesus Chrischt i ali ali Ebigkeit. Amen
Ave, Ave Ave Maria.

Pfarrwahl Dan Warria



An der letzten Kirchgemeindeversammlung im Juni 2023 wurde Pfarrer Dan Warria von den anwesenden Kirchgemeindemitgliedern zur Wahl an der Urne vorgeschlagen.

Die Urnenwahl findet am 3. September 2023 statt.

Die Mitglieder der Pfarrwahlkommission empfehlen Ihnen, Pfarrer Dan Warria an der Urne als ordentlichen Pfarrer in Dietikon mit einem JA herzlich willkommen zu heissen.

Mit der Wahl von Pfarrer Dan Warria ist die Aufgabe der Pfarrwahlkommission erfüllt. Sie wird anschliessend aufgelöst.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Sinn des Lebens - Dunschtig-Kafi



Irgendwann hat sich jeder einmal die Frage gestellt: Was ist der Sinn meiner Existenz? Im Zusammenhang mit dieser Frage tauchen unweigerlich weitere Gedanken auf wie: Was ist die Ursache meines Lebens? Warum bin ich da und wohin gehe ich am Ende meiner Tage? Was beinhaltet denn ein sinnvolles Leben? Die Antworten fallen meist unterschiedlich aus oder enden in einem Schulterzucken.

Die Bibel hingegen gibt klare Erklärungen und logische Antworten.

Referentin:
Brigitte Roffler
Germanistin und Historikerin

**Donnerstag, 14. September 2023
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon**

Team Dunschtig-Kafi, Dietikon

Senioren-Ausflug



Klettgau mit Rebenbummlerfahrt
Der diesjährige Ausflug führt mit dem Car von Dietikon nach Baden, über den Zurzacherberg, via Deutschland, durch das Klettgau nach Hallau. Hier wartet der Rebenbummler für eine Fahrt von ca. 90 Minuten.

Anschliessend wird ein Zvieri in der Winzerstube serviert. Weiter geht nun die Fahrt durch das Klettgau nach Schaffhausen, über den Irchel nach Neftenbach und zurück ins Limmattal nach Dietikon.

Kosten pro Person:
CHF 57.-
(Carfahrt und Rebenbummlerfahrt)

**Freitag, 29. September 2023, 12.30 Uhr
Abfahrt vor der Kirche Dietikon**

Anmeldung bis spätestens
Donnerstag, 14. September 2023 an
Martin Tanner, 044 745 59 42
martin.tanner@ref-dietikon.ch oder
www.ref.dietikon.ch

Martin Tanner, Sozialdiakon, Dietikon

Gschichteziit



Ein Angebot für Kinder bis und mit der 1. Klasse, mit Begleitperson.

Schaut bei uns vorbei. Trinkt einen Kaffee oder einen Sirup. Knabbert an unseren Guetzlis und genießt die gemütliche Stunde.

Donnerstag, 21. September 2023
Kleiner Drache Kunterbunt

Donnerstag, 26. Oktober 2023
Kannst du nicht schlafen kleiner Bär?

Donnerstag, 23. November 2023
Wie de Samichlaus zu sim Schmutzli cho isch

Donnerstag, 21. Dezember 2023
Die Weihnachtsgeschichte

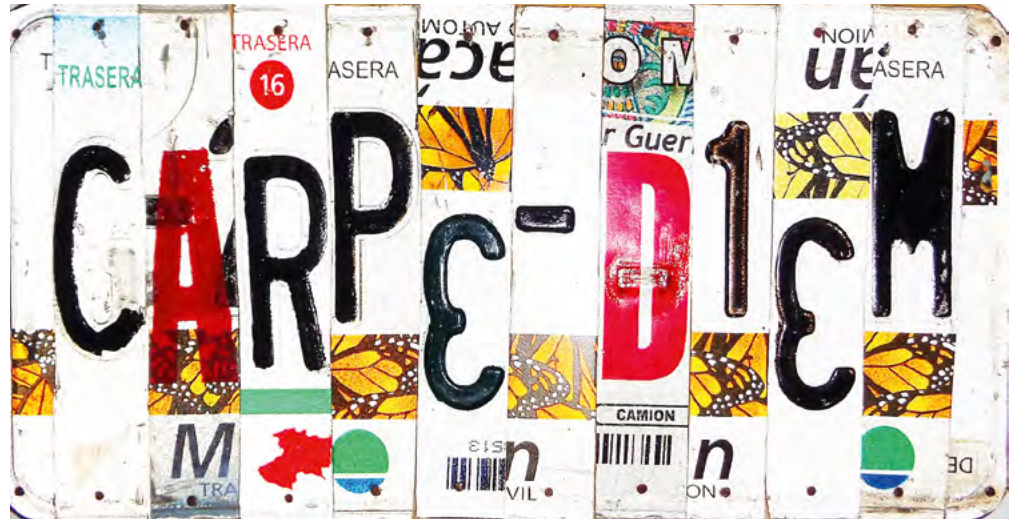
Jeweils um 16.00 Uhr
Alte Kirche Schlieren

Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen bei
Patrick Stroppel, 078 810 56 56,
patrick.stroppel@ref-schlieren.ch

Patrick Stroppel
Fachkraft Kinder & Familien, Schlieren

Chinderclub Carpe Diem – genieße den Tag



Für dich stehen gemütliche Sofas zum Relaxen und Plaudern bereit. Es gibt eine Lesecke und viele Spiele. Für diejenige, welche es gerne etwas lauter oder sportlicher mögen, gibt es eine Musikanlage, einen Töggelikasten, eine Dart-Scheibe, einen Ping-Pong-Tisch, Finger-Billard und Tipp-Kick.

Wir stellen Projekte auf die Beine, kochen und spielen, lernen Kulturen und Menschen kennen, gestalten unsere Räumlichkeiten und stürzen uns in spannende Geschichten,

Rätsel und Aufgaben. Während des Clubs gibt es jeweils einen kleinen Imbiss.

In der Regel findet der Club jeden zweiten Freitag von 17.15 bis 18.45 Uhr im Chilechäller Schlieren statt.

Für Fragen und Anmeldung melde dich bei Patrick Stroppel, 078 810 56 56,
patrick.stroppel@ref-schlieren.ch

Patrick Stroppel
Fachkraft Kinder & Familien, Schlieren

Schliereimer Adventsfenster



Die Sommerferien sind kaum zu Ende, da beginnen bereits die Vorbereitungen für die Adventsfenster. Möchten Sie mithelfen, diese wunderschöne Tradition weiterzutragen?

An jedem Tag im Advent öffnet sich irgendwo in Schlieren ein Adventsfenster. Eine tolle Möglichkeit, Freunde, Nachbarn und neue Leute kennenzulernen und das gemütliche Beisammensein zu genießen! Dazu suchen wir kreative Gestalterinnen und Gestalter, damit sich an jedem Tag ein neues Fenster öffnet. Sie können an Ihrem

«Adventsfenstertag» zwischen 18.00 und 20.00 Uhr etwas Warmes zum Trinken, Guetzli oder Gebäck bereitstellen oder auch nur ein stilles Fenster machen. Das Adventsfenster wird vom Eröffnungsdatum an jeden Abend bis am 24. Dezember jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten ein Fenster dekorieren?

Mehr Informationen bei
Ursula Räbsamen, 079 425 69 58
adventsfenster.schlieren@outlook.de

Wir suchen Sie:

Da Ursula Räbsamen die Adventsfensterbetreuung 2024 weitergeben möchte, sucht die Reformierte Kirche Schlieren wieder eine Person, der diese Aufgabe Freude bereitet.

Bitte melden Sie sich bei der Präsidentin Caroline Rohrer unter
caroline.rohrer@ref-schlieren.ch

Besten Dank

Ursula Räbsamen, Schlieren

Konzert mit Heinz Girschweiler und Pieder Jörg



Verein Neue Orgel Weiningen präsentiert:
Konzert mit Heinz Girschweiler, Trompete und Pieder Jörg, Orgel

Heinz Girschweiler-Schaniel studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer am Konservatorium Zürich Trompete sowie an der Kantorenschule Zürich Chor- und Orchesterleitung.

Er arbeitet als freischaffender Musiker (Trompete) und ist Dirigent mehrerer Chöre. 2015 hat er den Anerkennungspreis der Stadt Chur für sein vielseitiges und grosses Engagement als Musiker, Dirigent und Chorleiter erhalten.

Pieder Jörg ist nebenberuflich Organist an der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in seinem Heimatort Domat/Ems. Neben seinem Hauptberuf als Ingenieur bildete er sich bei Felix Gubser (Zürich) auf der Orgel weiter.

Sein besonderes Interesse gilt dabei der Orgelmusik der Romantik und der frühen Moderne. Weitere Schwerpunkte bilden die Zusammenarbeit mit Chören, sowie die Förderung und Erhaltung lokaler Kirchenmusiktraditionen.

Sonntag, 10. September 2023, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen

René Rey, Verein Neue Orgel Weiningen

Vitznau-Seelisberg-Flüelen



Mit dem Schiff fahren wir ab Vitznau nach Treib. Dort steigen wir um auf das Seelisberg-Bähnli.

Bei hoffentlich sonnigem Aussichtswetter geniessen wir ein feines Mittagessen. Wer will, kann einen Spaziergang anschliessen, bevor wir mit dem Bähnli zurückfahren und anschliessend auf dem Schiff Flüelen ansteuern.

Kosten: Mietbus
+ Schiff Halbtax
+ Mittagessen
= CHF 85.00

Leitung: Ursula Ambühl

Mittwoch, 20. September 2023, 8.30 Uhr
Ab Geroldswil

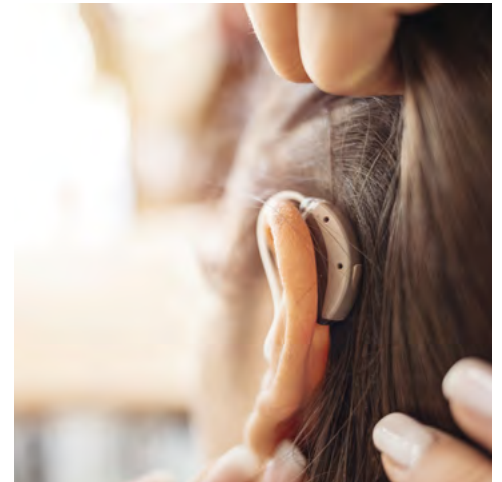
Flyer mit weiteren Abfahrtsorten sind aufgelegt und auf der Homepage.

Anmeldung bis
Mittwoch, 13. September 2023 an
Ursula Ambühl, 043 500 62 77
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch,

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Infoveranstaltung

«Das Hören besser verstehen»



Etwa ab dem 50. Lebensjahr nimmt die natürliche Leistungsfähigkeit des Gehörs auf beiden Ohren ab. Hörgeräte und weitere technische Hilfsmittel können den Alltag erleichtern und ermöglichen Ihnen, weiterhin am sozialen Leben teilzunehmen. Erfahren Sie von Corinne Heusser, Geschäftsleiterin Pro Audito Zürich, wissenswertes über die Ursachen einer Schwerhörigkeit, wie Herausforderungen gemeistert werden und alles zur Finanzierung von Hörgeräten und Hilfsmitteln.

Im zweiten Teil des Referates wird der Hörgeräte-Akustiker-Experte Roland Ebnöther vom HörCenter Dietikon uns Einblick geben in die Welt der technischen Hörgeräte. Worauf müssen Sie achten bei der Wahl Ihrer Hörhilfe? Was können Hörgeräte, was nicht? Wieso ist hören nicht gleich verstehen?

Kollekte

Mittwoch, 27. September 2023, 14.00 Uhr
Gemeindsaal Büel Unterengstringen

Anmeldung erwünscht an
Ursula Ambühl, 043 500 62 77
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch,

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

«Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.»
Apostelgeschichte 14, 17

Kasualien im Juni / Juli

Taufen

Emilio Vanzo, Dietikon
Samira Amilia Altwegg, Dietikon
Mikko Landolt, Oberengstringen
Tilda Rohrbach, Schlieren
Loris Elias Robin Grolimund, Unterengstringen
Karl Reto Birk, Weiningen

Eheschliessungen

keine

Bestattungen

Vreneli Brand geb. Roth (1928), Dietikon
Bernhard Mohn (1940), Dietikon
Margareta Rechsteiner geb. Schefer (1941), Dietikon
Roland Bräker (1955), Geroldswil
Erika Hedwig Bourquin geb. Wildeisen (1940), Geroldswil
Rosemarie Egli geb. Althaus (1934), Schlieren
Inge Lore Anne Berta Réthy (1935), Schlieren
Walther Henri Seewer (1936), Schlieren
Guido Emil Otto Thies (1967), Schlieren
Werner Konrad Fisler (1935), Schlieren
Martin Burkhard (1954), Weiningen
Elsbeth Haug geb. Scheuermeier (1935), Weiningen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an weiteren Daten möglich.

Sonntag, 1. Oktober 2023, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 19. November 2023, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger



Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 22. Oktober 2023
Mehrzweckraum Primarschule Huebwies Geroldswil
Pfarrerin Marianne Botschen

Sonntag, 3. Dezember 2023, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Unser Vater im Himmel

Mit den Worten «Unser Vater im Himmel» fängt das bekannteste Gebet im Christentum an. Es ist ein Gebet, welches Jesus Christus den Menschen vorgebetet hat und schon seit mehreren tausend Jahren überall auf der Welt in vielen verschiedenen Sprachen gebetet wird. Zu finden ist es gleich zweimal in der Bibel, einmal im Matthäusevangelium 6,9-12 und einmal als kürzere Version im Lukasevangelium 11,1-4.



Dieses Gebet haben wohl viele von uns im Unti oder in der Sonntagsschule auswendig lernen müssen. Ich selbst kann mich nicht mehr daran erinnern, aber wenn ich heute als Pfarrerin vorne stehe und das Gebet vorbete, dann muss ich nichts überlegen, die Worte sprudeln nur so aus mir heraus. Besonders schön ist es, wenn die Gemeinde dann laut mitbetet und wir so durch das Gebet miteinander und mit Gott verbunden sind.

In der heutigen Carillon Ausgabe möchte ich den Fokus auf die Worte «Unser Vater im Himmel» legen oder wie es im Griechischen geschrieben steht: «Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς» wörtlich «Vater unser, der in dem Himmel». Hier wird gleich ein erstes Rätsel gelöst, warum das Gebet bei der Katholischen Kirche und bei der Reformierten Kirche nicht gleich beginnt. Die Katholische Kirche übernimmt die Schreibweise vom griechischen Neuen Testament (Vater Unser), die Reformierte kehrt die ersten beiden Worte um.

Ich persönlich finde an diesen ersten Worten schwierig, dass sich viele Menschen Gott dadurch als Vater oder vielfach sogar als alten Mann mit weissem Bart vorstellen, der in der Ferne im Himmel sitzt. Dieses Bild grenzt aber Gott sehr ein, denn Gott ist viel mehr als das.

Die Bibel bietet uns eine reiche Palette an Gottesbildern, wie beispielsweise: «Wie einen, den seine Mutter tröstet, so werde ich (Gott) euch trösten.» (Jesaja 66,13a)

«Mit seinen Schwingen bedeckt er (Gott) dich, und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht, Schild und Mauer ist seine Treue.» (Psalm 91,4)

«Denn mein Fels und meine Burg bist du (Gott), um deines Namens willen leite und führe mich.» (Psalm 31,4)

Gott ist vielfältig, und Gott ist für jeden Menschen genau das, was er gerade braucht. Wenn jemand also einen starken Beschützer an seiner Seite braucht, dann wird Gott

genau das sein. Braucht jemand ein offenes Ohr, dann wird Gott zuhören.

So hat Gott viele Facetten und er ist an unserer Seite, denn:

«Hinten und vorne hältst du (Gott) mich umschlossen, und deine Hand hast du auf mich gelegt.» (Psalm 139,5)

Gott ist also nicht einfach ein ferner «alter Greis» im Himmel, sondern Gott ist da und geht mit uns durch freudige, aber auch durch schwierige Zeiten in unserem Leben.

Nun beten wir aber dennoch die Worte «Unser Vater im Himmel». Dies ist uns durch Jesus Christus so vorgegeben worden. Warum hat aber Jesus genau diese Formulierung verwendet? Weil für Jesus Gott, sein «Abba» (aramäisch für Vater) war. So hat er ihn genannt. Und ich kann mir gut vorstellen, dass dies in der damaligen patriarchalen Gesellschaft sehr gut angekommen ist. Männer waren das Oberhaupt der Familie, so etwas wie Gleichstellung oder genderneutrale Sprache gab es damals noch nicht.

«Unser Vater» bedeutet, dass es nicht nur der Vater von Jesus ist, sondern es ist auch unser himmlischer Vater, wir dürfen Gott Vater sagen. Zudem ist es nicht nur mein Vater, sondern unser Vater, denn wir sind die Kinder Gottes und als solche dürfen wir «in, mit und durch» Gott leben.

Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon

Scheich-Zayid-Moschee und das Abrahamic Family House

Die Scheich-Zayid-Moschee und das Abrahamic Family House sind zwei beeindruckende architektonische Meisterwerke in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die für ihre symbolische Bedeutung und ihren Beitrag zur Förderung des interreligiösen Dialogs bekannt sind.

Ich war letztes Jahr mit meiner Familie in dem sehr touristischen Dubai. Diesen Frühling wollten wir das eher konservative Abu Dhabi kennen lernen.

Die Scheich-Zayid-Moschee befindet sich in Abu Dhabi und ist eine der grössten Moscheen der Welt. Sie wurde zu Ehren des Gründervaters der Vereinigten Arabischen Emirate, Scheich Zayid bin Sultan Al Nahyan, errichtet. Die Moschee beeindruckt mit ihrer grandiosen Architektur, die eine Mischung aus arabischen, persischen und mughalischen Baustilen aufweist. Die weiss-marmorierten Kuppeln und Minarette sind ein wahrer Blickfang und verleihen der Moschee eine majestätische Ausstrahlung.

Im Inneren der Moschee befindet sich der grösste handgeknüpfte Teppich der Welt, der eine Fläche von rund 5'627 Quadratmetern einnimmt. Er wurde von etwa 1'200 iranischen Teppichknüpfern in mehr als zwei Jahren angefertigt. Die prachtvolle Innenausstattung aus Marmor, Goldverzierungen und kunstvollen Kalligrafien unterstreicht die opulente Schönheit der Moschee.

Die Scheich-Zayid-Moschee ist nicht nur ein Ort des Gebets, sondern auch ein Ort der Bildung und des kulturellen Austauschs. Sie bietet Führungen für Besucher verschiedener religiöser Hintergründe an und fördert den interreligiösen Dialog und das Verständnis zwischen den Kulturen. Die Moschee ist ein beeindruckendes Beispiel für die Offenheit und Toleranz der Vereinigten Arabischen Emirate gegenüber anderen Religionen.

Das Abrahamic Family House ist ein visionäres Projekt, das sich in der Nähe der Scheich-Zayid-Moschee in Abu Dhabi befindet.

Es besteht aus drei religiösen Gebetsstätten - einer Moschee, einer Kirche und einer Synagoge - die auf einem gemeinsamen Fundament stehen. Das Projekt wurde 2022 ins Leben gerufen, um die Einheit und Harmonie zwischen den abrahamitischen Religionen - Islam, Christentum und Judentum - zu fördern.

Das Abrahamic Family House symbolisiert das friedliche Zusammenleben und den Respekt vor verschiedenen Glaubensrichtungen. Es soll ein Ort sein, an dem Menschen unterschiedlicher Religionen zusammenkommen können, um Gemeinschaft zu erleben und den interreligiösen Dialog zu fördern. Das architektonische Design des Abrahamic Family House spiegelt die Einheit der abrahamitischen Religionen wieder, indem es Elemente aus jeder Tradition aufnimmt.

Leider konnten wir aus Zeitgründen nicht persönlich einen Einblick nehmen. Es gibt nebst dem angrenzenden Louvre Museum noch so viele interessante Dinge anzuschauen, dass wir wohl in naher Zukunft nochmals nach Abu Dhabi reisen werden.

Die Scheich-Zayid-Moschee und das Abrahamic Family House sind herausragende Beispiele für die Förderung des interreligiösen Dialogs und der religiösen Toleranz. Sie dienen als Inspiration. Uns hat es sehr gut gefallen und wir sind beeindruckt, was in Abu Dhabi in so kurzer Zeit entstanden ist. Definitiv eine Reise wert!

13 Rinder erleben den Alpsommer



Carillon: Warum schicken Sie die Rinder auf die Alp?

Tina Siegenthaler: Uns ist das Tierwohl wichtig. Trockenheit und Hitze hier im Limmattal bedeuten Stress für die Tiere und für uns kleinere Futterernten. Wir geben einen Teil unserer Rinder auf die Alp, in diesem Jahr sind es 13 Tiere. Wir achten darauf, dass die Tiere nicht zu jung sind, das heisst etwa 10 Monate alt.

Gibt es weitere Vorteile oder andere positive Auswirkungen?

Durch die Sömmerungsbeiträge werden unsere Kosten abgedeckt. Daneben können wir Futter sparen, und im Stall hier in Dietikon sind die Bedingungen entspannter. Wichtig ist auch, dass die Alpen bewirtschaftet werden. Sonst würden die Weideflächen zunehmend verwalden. Unsere Rinder ernähren sich ausschliesslich von den Kräutern und Gräsern auf der Weide und erhalten kein Zusatzfutter.

Wie gehen Sie organisatorisch vor, wenn Ihre Rinder das Sommerquartier beziehen?

Wir geben unsere Rinder auf eine Alp in Feldis im Domleschg. Die Alpzeit dauert von Ende Mai bis im September, jeweils abhängig von den Wetterbedingungen.

Der Transport erfolgt im Lastwagen. Es ist immer eine Herausforderung, dass das gut klappt, denn die Tiere sind sich das nicht gewohnt.

Wie geht es den Tieren auf der Alp?

In Feldis ist der ganze Viehbestand, bis zu 400 Tiere, Tag und Nacht auf der Weide. Die kühlere Luft und der geringere Insektendruck sind angenehm für die Rinder. Sie sind aber auch den Gefahren der Natur ausgesetzt, können sich verletzen und krank werden. Bis jetzt sind immer alle gesund zurückgekehrt, dann sind sie etwas wilder und voller Energie und tragen im September schon das Winterfell.

Wie sehen Sie Ihre Beziehung zu den Rindern?

Es ist mir wichtig, dass es den Rindern gut geht und dass wir im Team respektvoll mit den Tieren umgehen. Natürlich gibt es auch immer wieder ein Lieblingsrind. Ich habe für mich einen Umgang gefunden, dass wir die Rinder mit rund zwei Jahre schlachten. Für mich ist die gesamte Lebensmittelproduktion immer ein Geben und Nehmen, in vielen Bereichen erleben wir Widersprüche, nicht nur in der Tierhaltung.



Zur Person: Tina Siegenthaler ist im Emmental aufgewachsen und hat ein Studium zur Umweltingenieurin und eine Ausbildung zur Landwirtin abgeschlossen. Sie arbeitet seit 2016 auf dem Biohof Fondli in Dietikon und ist zusammen mit ihrem Partner Finn Thiele für den landwirtschaftlichen Bereich verantwortlich. Zusammen mit drei Gemüse Gärtnerinnen und Gärtnern, Lernenden, Angestellten und den Mitgliedern der Genossenschaft ortoloco produzieren sie auf 20 ha Nutzfläche eine grosse Palette an Gemüsen, Obst, Getreide, Ölsaaten, Fleisch, Eiern, etc.

Der Fondlihof ist ein solidarischer Landwirtschaftsbetrieb. Dahinter steht folgende Idee: Alle, die auf dem Hof produzieren und alle, die Produkte vom Hof konsumieren, organisieren die Herstellung und Logistik ihrer Lebensmittel gemeinsam. Die Hofkooperative hat 600 Mitglieder.